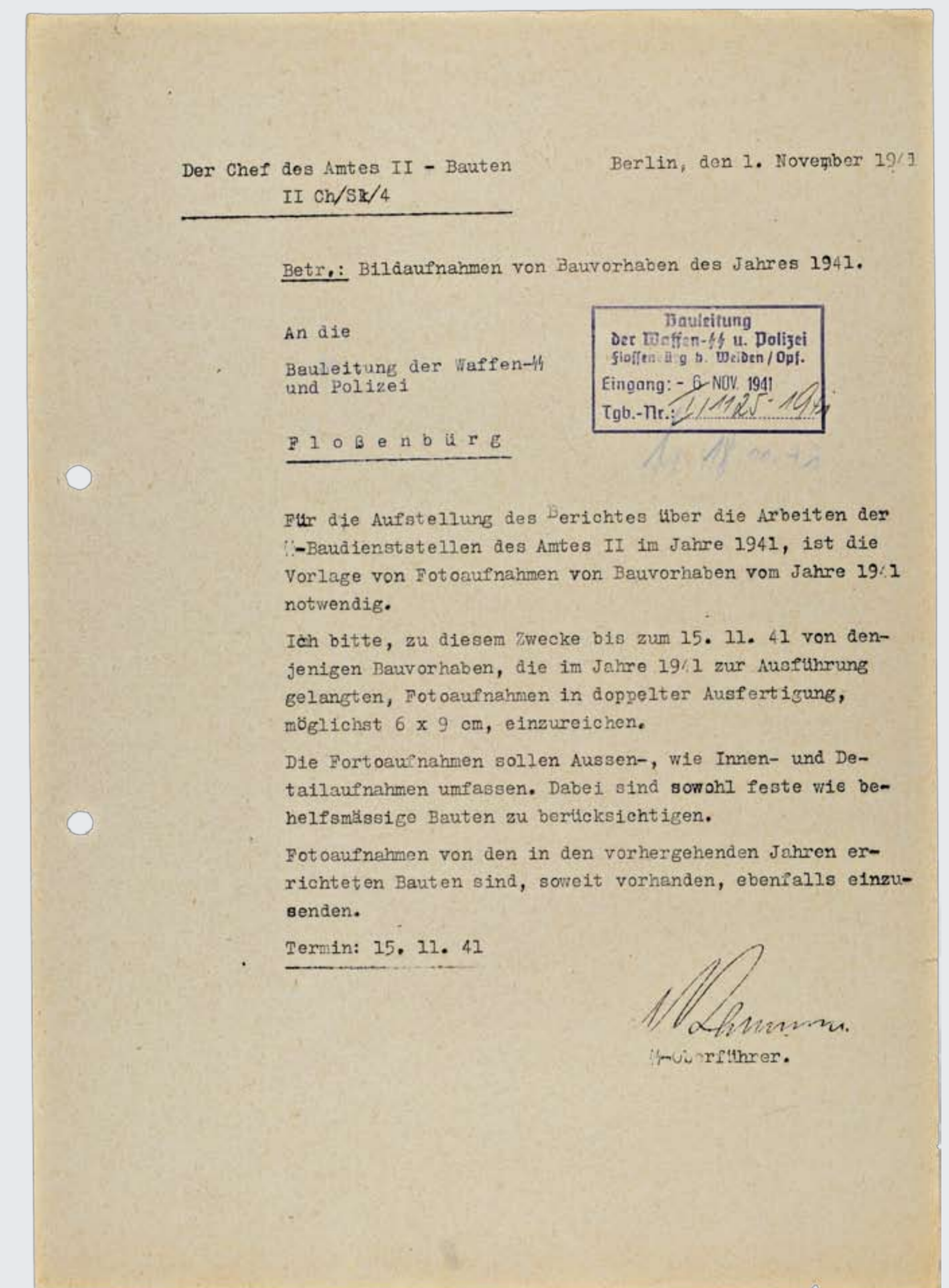
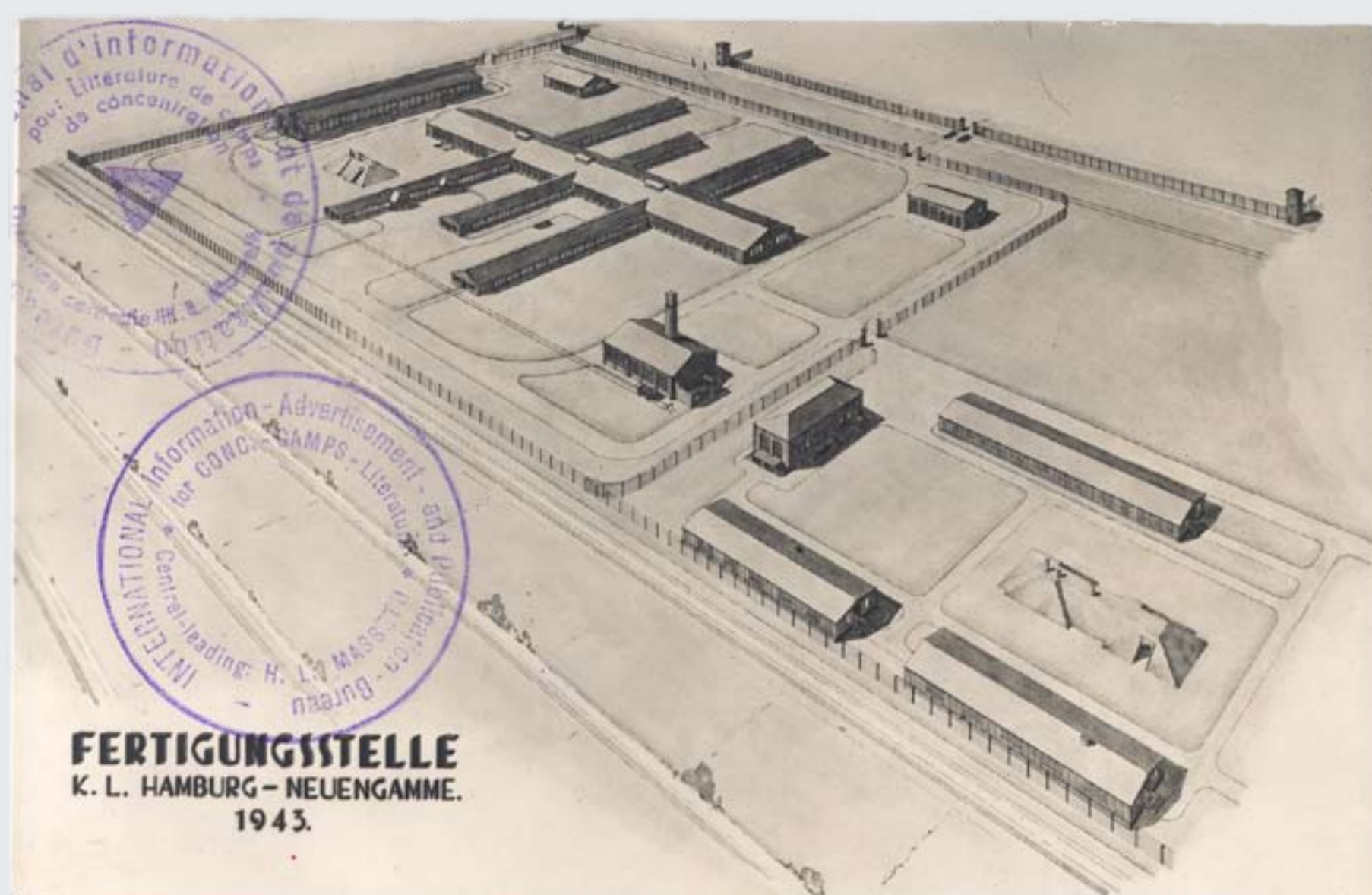




Die Bürobaracke der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei im KZ Neuengamme (rechts), 1942/43. Noch vor dem ersten Wachturm befand sich die Einfahrt zum Industriehof der Zentralbauleitung. Foto: unbekannt, 9,1 cm × 13,4 cm. (ANG, Bestand Masset, 1981-279)



Seit Mitte 1940 waren die Bauleitungen in den Konzentrationslagern angewiesen, monatliche Berichte mit Fotografien an den Chef des Amtes II - Bauten - zu senden. Zur Erstellung der Jahresberichte, die bis 1943 fortgeführt wurden, erhielten die Bauleitungen gesonderte Aufforderungen wie dieses Schreiben an die Bauleitung der Waffen-SS und Polizei des KZ Flossenbürg vom 1. November 1941. (BArch, NS 4, FL 269, Bd. 3)



Perspektivische Darstellung der geplanten »Metallwerke Neuengamme GmbH«, 1943. Der Produktionskomplex des thüringischen Waffenherstellers Carl Walther GmbH wurde in den Planungen zunächst als »Fertigungsstelle« bezeichnet. Von der Zeichnung der Zentralbauleitung wurde eine Aufnahme angefertigt, um sie in ein Fotoalbum einkleben zu können. Foto: vermutlich Josef Schmitt, 9,1 cm × 14,2 cm. (ANG, Bestand Masset, 1981-349)



Häftlinge bei Fundamentierungsarbeiten für die »Metallwerke Neuengamme GmbH«, 1943. Links ein Kapo (Vorarbeiter), in der Bildmitte ein SS-Oberscharführer, vermutlich der Kommandoführer, der für das Foto in die Baugrube gestiegen ist. Die SS-Leute hatten sich eigentlich auf Distanz zu den Häftlingen zu halten, handwerkliche Anleitungen waren Aufgabe der Funktionshäftlinge, wie hier des Kapos. Foto: vermutlich Josef Schmitt, 10,2 cm × 16,8 cm. (ANG, Bestand Masset, 1981-243)



Errichtung der Produktionshalle der »Metallwerke Neuengamme GmbH«, 1943. Foto: vermutlich Josef Schmitt, 10,6 cm × 16,7 cm. (ANG, Bestand Masset, 1981-315)



Ein Flügel der fertiggestellten Produktionshalle der »Metallwerke Neuengamme GmbH« mit Drehbänken, Frühjahr 1944. Reproduktion von Heinz Masset, die er mit einem Stempel versah. Foto: vermutlich Josef Schmitt, Format der Reproduktion 12,3 cm × 15,8 cm. (ANG, Bestand Masset, 1981-357)

Die »Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Hamburg-Neuengamme« (ZBL) bestand mindestens seit September 1942. Zuvor waren die »SS-Neubauleitung Neuengamme« und die »Bauleitung der Waffen-SS und Polizei Hamburg-Neuengamme« für die Baumaßnahmen im KZ Neuengamme zuständig. Die ZBL war in einer Bürobaracke im Industriehof des Konzentrationslagers untergebracht. Dort verfügte sie auch über verschiedene Werkstätten, Garagen und Lager. Die Werkstätten wurden Anfang 1943 von den Deutschen Ausrüstungswerken übernommen.

Die ZBL Neuengamme war überwiegend mit untergeordneten Tätigkeiten wie Bauleitungen kleinerer Projekte, der Aufsicht und Verwaltungsarbeiten befasst. In zentralen Planungs- und Entwurfsfragen war die Amtsgruppe C im SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt zuständig. Die wichtigsten Bauvorhaben in Neuengamme wie das neue Klinkerwerk oder der Rüstungsbetrieb »Metallwerke Neuengamme«, ein Tochterunternehmen der Carl Walther GmbH, wurden von externen Architekten geplant. Zuständig war die Zentralbauleitung auch für kleinere Bauvorhaben der SS außerhalb des KZ sowie für die Errichtung von Baracken für Außenlager des KZ Neuengamme.

Im April 1941 erweiterte das Hauptamt Haushalt und Bauten seine Archivabteilung um eine Foto- und Filmstelle und ordnete die regelmäßige bildliche Dokumentation aller Baumaßnahmen an. Der Chef des Hauptamtes, SS-Gruppenführer Oswald Pohl, wollte mit dieser »entwicklungsgeschichtlichen Sammlung« die Leistungen des Amtes darstellen.

Am 1. November 1941 forderte das Amt Bauten erstmals alle Bauleitungen der Waffen-SS und Polizei auf, für einen Jahresbericht Fotos der Bauvorhaben zu übersenden. Viele der erhaltenen baugeschichtlichen Aufnahmen aus den Konzentrationslagern sind für diesen und folgende Jahresberichte entstanden. Für das KZ Neuengamme sind ab 1941 von den Ausschachtungsarbeiten bis zur Fertigstellung z.B. die baulichen Fortschritte bei der Errichtung des neuen Klinkerwerks oder der »Metallwerke Neuengamme« dokumentiert.

## Die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei